Schiffbruch im Hafen.

Novelle von W. Höffer.

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Und Emma grübelte. Zwei Deutungen gab es, aber beide waren gleich schmerzhafter Art. Entweder vermied Halling jede Hindeutung auf die Zukunft aus dem einfachen Grunde, weil sie an derselben überhaupt keinen Antheil mehr besaß, oder er sprach zu einer anderen lieber, als zu ihr. Und diese andere war Nora, darüber konnte kein Zweifel entstehen.

Ein brennendes Weh durchfluthete die Seele der einsamen Frau. Ihr halbdunkles Zimmer war eine Welt für sich geworden, ein abgeschlossenes Gebiet, in das die Lebensinteressen der Gesunden nicht mehr hineinragten; sie selbst war überflüssig, ja eine Last für alle im Hause, ihren Mann und ihre Kinder, vielleicht einzig die alte Johanna ausgenommen.

Mutterliebe stirbt nicht, vergeht nicht — und die Amme liebte ihr Pflegekind wie ein eigenes.

„Muß ich wirklich sterben?" fragte Emma die Alte. „Und bald schon?"

Johanna dachte nicht daran, dem Tode in ihrer Vorstellung irgend eine Stätte einzuräumen. Wie konnte denn auch ihr einziger Liebling sterben? Thorheit, Thorheit.

„Wie Du nur sprichst!" sagte sie, mühsam ihre Stimme beherrschend. „Es wird jetzt bald besser werden, der Herr hat ja aus der Stadt den fürstlichen Leibarzt verschrieben, ich weiß es vom Kutscher, der gelehrte Herr besitzt zehn Orden und ist Geheimrath."

Emma schwieg. Gott mochte wissen, wie viele Professoren und Medizinalräthe schon an ihrem Lager gestanden hatten, aber immer vergebens, immer ohne den beständigen Fortschritten des Leidens Einhalt gebieten zu können. Auch dieser neue Gelehrte würde die Achseln zucken und einige oberflächliche Trostworte sprechen, weiter nichts.

Und sie wollte doch so gern, so unendlich gern leben, sie konnte sich nicht an den Gedanken gewöhnen, Alles jener Fremden überlassen zu sollen, Alles was ihr gehörte, was sie liebte.

Und dann reifte in ihrer Seele ein Entschluß, den sie selbst als feige und egoistisch erkannte, der ihr aber doch ein Trost schien, etwas wie eine Erleichterung jener Schrecken, die nun so bald über sie hereinbrechen würden.

Der Tod nahte mit schnellen Schritten, sie wußte es, fühlte es. Schon wurden die Arme immer schwerer beweglich, schon legten sich Schleier über das Erinnerungsvermögen und die frühere Schlaflosigkeit ging über in halbe Lethargie. Sie konnte jetzt immer schlafen und war nicht mehr im Stande, die Traumbilder der Nacht am Morgen noch wiederzufinden; eine unendliche Mattigkeit wechselte mit Fieberschauern, mit den Anfällen heftiger Schmerzen.

Es war an einem milden Septemberabend, als sie ihren Mann zu sich rief und ihn dann bat, die Zimmerthür zu schließen.

„Hast Du eine Viertelstunde für mich übrig, Robert? Mehr als nur diese kurze Frist beanspruche ich nicht."

Er streichelte zärtlich ihr blasses Gesicht. „Ich werde bei Dir bleiben, so lange Du selbst es wünschest, liebe Emma."

„Aber auch gern?" forschte sie. „Ohne Widerstreben?"

„Thörichte kleine Emma!"

Sie schien für ihre Absichten im Augenblick einen passenden Ausdruck nicht gleich finden zu können. „Ich möchte Dich um Etwas bitten, Robert," sagte sie nach einer Pause in unsicherem Tone, beinahe stammelnd. „Etwas, das mir sehr am Herzen liegt."

„So sprich es aus, mein Liebling. Was in eines Menschen Macht steht, das soll geschehen, um Deinen Wunsch zu erfüllen."

„Ist das gewiß, Robert? Ganz gewiß, auch wenn ich in dieser Stunde von Dir ein Opfer, ein schweres Opfer heischen würde?"

„Stelle mich auf die Probe," bat er. „Könnte ich meine Gesundheit, meine Kräfte mit Dir theilen, ich wäre dessen froh."

Sie brach in Thränen aus. „Das ist unmöglich, Robert, ich sterbe bald, meine Tage sind gezählt, ich fühle es."

Er fand nicht den vielleicht frevelhaften Muth, ihr gegen seine Ueberzeugung zu widersprechen, aber er sagte in tröstendem Tone: „Morgen kommt der Geheimrath Scharff zu Dir, Liebste. Wer weiß, wie er urtheilen mag."

Emma schüttelte leise den Kopf. „Laß das, Robert, Du täuschest weder Dich selbst, noch mich. Ich sterbe — und eben für die nahe Scheidestunde ist es ein letzter Trost, den ich von Dir heische."

Er erstickte einen Seufzer. Die Situation war ihm unsagbar peinlich. „Sprich, liebe Emma", bat er, „ich will Alles thun, was Du wünschen könntest."

„Gieb mir Deine Hand, Robert!"

Er gehorchte, und nun flüsterte sie kaum verständlich „Willst Du, wenn ich gestorben bin, niemals eine Andere an meine Stelle setzen, Robert? Willst Du nie wieder heirathen?"

Seine Finger zuckten nicht, seine Stimme zeigte nur Erstaunen, aber keinen Schreck.

„Ich?" sagte er. „Ich? auf keinen Fall, Emma. Wie kommst Du nur überhaupt zu einem derartigen Gedanken?"

„Weil die Sache so nahe liegt, Robert."

„Durchaus nicht!" beharrte er.

„Schwöre mir, Robert, schwöre in allem Ernst, daß Du nach meinem Tode keine zweite Frau heirathen willst."

Und er leistete ruhig, ohne Herzklopfen den Eid. „Du solltest Dich nicht so unnöthig aufregen, meine arme Emma, Deine Hand glüht."

Sie athmete tiefer. „Das schadet nicht, Robert, laß sie heute noch glühen, der kalte Tod ist ihr so nahe. Aber ich sterbe nun ruhig, ich vertraue Dir ganz. Wie viel Glück hast Du mir geschenkt, mein geliebter Mann, wie vielen herzinnigen, untilgbaren Dank bin ich Dir schuldig."

„O, sprich doch nicht so!"

Einen kurzen Augenblick lehnte der sehr erschütterte Mann die Stirn gegen diejenige seines Weibes; durch seine Seele ging etwas wie ein quälender Selbstvorwurf. Hatte er wirklich die arme Kranke während der letzten aufregenden Zeit ganz so liebevoll, so zärtlich behandelt, wie er es ihr schuldig gewesen wäre? Hatte er ihr jede freie Stunde gewidmet, jeden Gedanken mit ihr getheilt?

Und er erschrak wie vor etwas Bösem, Unerlaubtem. Die stille, blasse Dulderin, jetzt erst glaubte er zu wissen, wie sehr er sie früher geliebt. Früher! Aber jetzt?

Das Mitleid ist eine andere Form der Liebe, dachte er, sich selbst zur Entschuldigung. „Ach, wäre dies entsetzliche Unglück niemals gekommen!"

Und dann schlich er sich aus dem halbdunklen Zimmer unter irgend einem Vorwande fort. Es erstickte ihn zwischen den engen Wänden, er konnte diese Stille, diese eingeschlossene Luft nicht länger ertragen.

Draußen erwarteten ihn auch schon mehrere benachbarte Gutsbesitzer, die gern die neuen Bauten in Augenschein nehmen und Pläne und Rechnungen sehen wollten. Halling mußte sie, nachdem die Arbeiter das Gerüst verlassen hatten, umherführen und sah dann zu seiner angenehmen Ueberraschung, daß Nora unaufgefordert für ein gutes Souper gesorgt hatte. Das nahm ihm einen Stein vom Herzen; später sagte er es ihr auch.

„Sie sehen alles, sorgen für alles, Fräulein Korff. Ich gerathe täglich tiefer in ihre Schuld."

„Bitte! Bitte! Die Herren waren, glaube ich, von den neuen Anlagen sehr befriedigt."

„Gewiß," nickte er mit glückstrahlendem Gesicht. „Vielleicht bin ich berufen, Großes angebahnt zu haben, das gebe Gott."

Am andern Tage kam aus der Stadt der fürstlich Leibarzt und blieb über eine Stunde im Krankenzimmer. Nur die alte Johanne war anwesend, nur ihre verweinten Augen hingen an denen des gelehrten Herrn, aber was sie dort sahen, das war nichts Tröstliches.

Der Geheimrath sprach einige oberflächliche Worte, er verordnete dies und das, aber die ersehnte eine Kunde, die, daß es noch Hoffnung gebe, blieb aus. Als ihm Nora im Wohnzimmer entgegentrat, da zuckte er die Achseln. „Es zählt nach Tagen, vielleicht nur noch nach Stunden."

Und wieder zischelten die Dienstboten. „Sie kann nicht schnell genug erfahren, wann der Platz frei wird."

„Das Krokodil! Wie nur der Herr so verblendet sein mag, so —, aber waren wohl die Männer jemals anders?"

„Still! Er kommt."

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus dem Hauptblatte.)

Dr. v. Frege (Rp.) tritt den Ausführungen des Abg. Schrader bei und hofft, daß sich in der Kommission künftighin leichter ein Einverständniß werde erzielen lassen. In Arbeiterkreisen werde bei Unfällen häufig simulirt, namentlich von jüngeren Leuten.

Abg. Rösicke (wild) bemerkt, daß die Betriebskosten mit der Höhe der Renten nichts zu thun hätten. Von solchen gesetzlichen Taxisen, wie Abg. Singer sie anführt, wisse er nichts; in den ihm bekannten Kreisen hätten sich gewohnheitsmäßig bei Bemessung der Höhe der Entschädigung gewisse Tarifsätze gebildet.

Abg Goldschmidt (dfr.) wünscht ebenfalls eine Novelle zum Unfallversicherungsgesetz.

Abg. Singer (Soz.) weist darauf hin, daß der Staatssekretär des Innern eine Novelle zum Unfallversicherungsgesetz für diese Session früher in Aussicht gestellt habe. Sonst hätten seine Freunde einen bezüglichen Antrag gestellt. Der Abgeordnete v. Frege habe ganz unberechtigterweise den Arbeitern den Vorwurf der Simulation gemacht, ohne auch nur den Schein eines Beweises beizubringen. Die Arbeiterschaft weise solche unberechtigten Vorwürfe mit aller Entschiedenheit zurück. Bezüglich dringender Punkte, wie sie vom Abg. Schrader angeregt seien, empfehle er eine recht schleunige Abänderung, auch wenn sich die allgemeine Revision jetzt noch nicht ermöglichen lasse.

Abg. Dr. v. Frege (Reichsp.) erklärt, daß er nicht dem Arbeiterstande im Allgemeinen, sondern nur einzelnen Arbeitern den Vorwurf der Simulation gemacht habe.

Abg. Osann (nat.-lib) zieht hierauf seinen Antrag zurück, da die Regierungen bereits mit Vorarbeiten in dessen Richtung beschäftigt seien.

Abg. Schwarz (Soz.) wünscht, daß das Unfallversicherungsgesetz auch auf Seelente ausgedehnt werde, welche im Auslande leben.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher erklärt, daß eine solche Ausdehnung mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein würde, da die Seelente über den ganzen Erdball zerstreut seien und eine Kontrole demnach sehr schwierig sein würde.

Der Titel wird hierauf angenommen, ebenso der Rest des Kapitels.

Beim Kapitel „Physikalisch technische Reichsanstalt" befürwortet

Abg. Dr Witte (dfr.) die vorgeschlagenen Erhöhungen der Gehälter, da die Arbeiten dieses Instituts vom großer Wichtigkeit seien und sich in weiten Kreisen der höchsten Anerkennung erfreuten. Es bedürfe aber auch einer Ausdehnung der Räume des Instituts, um den Aufgaben auf elektrotechnischem Gebiete mehr als bisher gerecht zu werden.

Das Kapitel wird bewilligt.

Bei den „Einmaligen Ausgaben" werden entsprechend der Budgetkommission von der für Einrichtung eines Dienstgebäudes für das Reichsversicherungsamt verlangten Summe von 1,900,000 Mark 400,000 Mark gestrichen.

Bei dem außerordentlichen Etat, Tit. 1 „Zur Errichtung des Reichstagsgebäudes", zehnte Rate, befürwortet

Abg. Dr. Bürklin (nat. lib.) eine ausgedehnter Inanspruchnahme des deutschen Kunstgewerbes beim Reichstagsbau und erklärt sich gegen die Anwendung minderwerthigen Materials, wie Stück und Ziegelmauerwerk.

Abg. Dr. Bachem (Ctr) ist gleichfalls der Ansicht, daß man nicht, um 100,000 Mark zu sparen, statt Sandstein Ziegel mit Stuck anwenden solle. Man wolle keine Alltagsarbeiten, sondern, wie in der Gesetzgebung, Werke mit solider Grundlage.

Eine gediegene Ausführung sei um so erwünschter, als das Geld dazu nicht aus den Taschen der Steuerzahler fließe. (Beifall)

Staatssekretär Dr. v. Bötticher bemerkt, daß dieses Material sich zwar empfehle, daß die Regierung aber den oftmals laut gewordenen Wünschen nach Sparsamkeit nicht habe zuwiderhandeln wollen. Sie habe den Baufonds nicht überschreiten wollen. Auch würde der Bau bei Anwendung echten Materials erheblich später fertig werden, um vier Jahre. (Widerspruch.) Auch wenn man nur zwei Jahre Verzögerung erleide (Heiterkeit), so sei das bei der ohnehin erst für 1894 in Aussicht genommenen Fertigstellung des Baues bedenklich.

Abg. Dr. v. Cuny (natl.) erklärt sich für die Erhöhung der Bausumme, um echtes Material anzuwenden. Ein Hinausschieben der Fertigstellung sei nicht schlimm, denn der Reichstag befinde sich in dem jetzigen Gebäude sehr wohl. Er beantrage Zurückverweisung des Titels an die Kommission.

Staatssekretär v. Bötticher erhält seine Behauptung aufrecht, daß die Verwendung echten Materials einem Zeitverlust von 4 Jahren gleichkomme.

Abg. Dr. Lieber (Centr.) ist der Meinung, daß eine Hinausschiebung von 4 Jahren nichts bedeute gegenüber dem auf Jahrhunderte berechneten Zweck des Gebäudes. Man dürfe nicht sparsam am unrechten Orte sein. Man könne ja auch einen Theil der aufgespeicherten Zinsen des Baukapitals jetzt zu den Baukosten verwenden. Das deutsche Reich dürfe am Reichstagsgebäude nicht sparen, umsoweniger, wenn man sich der jährlichen großen Ausgaben für „Stephanopolis" erinnere. (Heiterkeit und Beifall.)

Abg. Frhr. v. Heereman (Centr.) bemerkt, daß an den Behauptungen über schlechtes Material nichts Wahres sei. Die Aenderungen in dem verwendeten Material seien aus praktischen Gründen erfolgt. Von unechtem Material könne man nicht sprechen. Die Schönheit des Baues werde dadurch in keiner Weise beeinträchtigt. Auch daß man einzelne Theile der Ausführung aus finanziellen Gründen zurückstelle, sei ganz unbedenklich, es geschehe dies sehr oft. Er bitte deshalb, den Titel zu genehmigen. (Beifall.)

Abg. Goldschmidt (dfr.) kann nicht leugnen, daß die Reichstagsbaukommission Sparsamkeitsrücksichten zu sehr in den Vordergrund gestellt habe. Er würde für die Verwendung von nur gutem und edlem Material sein und befürworte deshalb, die Position an die Budgetkommission zurückzuverweisen.

Abg. v. Keudell (Reichsp.) schließt sich den Ausführungen des Abg. v. Heereman an.

Abg. Frhr. v. Manteuffel (kons.) empfiehlt, vorsichtig mit der Bewilligung von höheren Kosten zu sein.

Staatssekretär Freiherr v. Maltzahn freut sich, daß man hier die Finanzlage des Reichs günstiger ansehe als in der Budgetkommission, wo man heute nothwendige Forderungen der Regierung für die Wehrhaftigkeit des Landes beanstandet habe. Er müsse jedenfalls als berufener Vertreter der Finanzverwaltung davor warnen, noch weitere Mittel in Anspruch zu nehmen, als die Solidität des Baues es verlange. Weder die Reserveionds noch die Zinsen würden dazu ausreichen.

Der Antrag auf Zurückverweisung an die Kommission wird abgelehnt, die Forderung also genehmigt.

Beim Titel „Nordostseekanal" erörtert

Abg. Lingens (Centr.) die Verhältnisse der Arbeiter beim Kanalbau und wünscht größere Fürsorge für die kirchlichen Bedürfnisse derselben.

Der Titel wird bewilligt, ebenso der Rest des Etats.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Etatsberathung auf Montag 1 Uhr.

Schluß 5¾ Uhr.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 26. Januar.

— **Reichsbank.** Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs werden die Geschäftsräume der hiesigen Reichsbankstelle von Mittags 12 Uhr ab geschlossen sein.

§ **Verein für Volkswohl.** Der Vorstand der 4. Abtheilung des Vereins für Volkswohl (Armenwesen) hielt am 23 d. M. in der „Tulpe" eine Sitzung ab, in welcher über den Erfolg des öffentlichen Aufrufs an die Bürgerschaft zwecks Hergabe von Geld zur Linderung der Noth, welche in Folge des langen Winters und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit so Vieler entstanden, berichtet wurde. Danach ist derselbe ein ganz erfreulicher gewesen und hat wiederum gezeigt, daß das Mitgefühl und der Sinn für Wohlthun innerhalb unserer Bürgerschaft nicht geschwunden ist. Da die Sammlung noch nicht abgeschlossen, so ist es auch nicht am Platze, jetzt schon Zahlen zu nennen. In der Sitzung wurden praktische Vorschläge in Betreff Verwendung der eingegangenen Gelder gemacht und angenommen.

§ **Große Versammlung hiesiger Arbeitsloser.** In Folge öffentlicher Einladung hatten sich am Sonnabend Nachmittag im „Neuen Theater" eine große Anzahl Personen, worunter wohl der größere Theil Arbeitslose, eingefunden, so daß der große Saal alsbald gefüllt war. Nach Bildung des Büreaus trat als erster Redner der Vorsitzende des hiesigen Maurer-Fachvereins, Herr Seyfert, auf, um vom sozialdemokratischen Standpunkt aus die Ursache der jetzigen langandauernden Arbeitslosigkeit zu beleuchten. Redner giebt zu, daß die langandauernde mißliche Witterung mit dazu beigetragen, die Arbeitslosigkeit so Vieler herbeiführen, daß aber vornehmlich auch die Spekulanten der Kapitalisten, der Fabrikantenring und die Innungsverhältnisse den eingetretenen Nothstand mit ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18910127028/fragment/page=0001

schuldet. Die ganze Rede, von öfterem Beifall der Menge unterbrochen, gipfelte in den bekannten Thesen der Sozialdemokratie = Vereinigung in den Fachvereinen, gemeinsames Vorgehen gegen die Produktionsweise der Kapitalisten, Halten und Unterstützen der sozialdemokratischen Zeitungen. Wie dieser, so boten denn auch die folgenden Redner, den verschiedenen Branchen angehörend, nichts Neues. Sie ergingen sich in Angriffen gegen die Stadtverwaltung wegen der städtischen Bauten und Arbeiten, gegen die Maschinenfabrikanten wegen der geführten sog. schwarzen Liste, gegen den Verfasser des herausgegebenen „Küchenzettels für eine Arbeiterfamilie", die Christlich-Sozialen u. s. w. mitunter in einer Weise, die den wahren Sachverhalt verdunkelte. Nachdem ließen sich noch mehrere Redner über Maßregelungen von Seiten der Arbeitgeber aus, verschwiegen aber dabei wohl den wahren Grund, weshalb solches geschehen, denn es ließ sich hier und da in der Versammlung ein Widerspruch hören, der indeß durch das Bravo der Mehrzahl niedergedrückt wurde. Für den Vorsitzenden war es keine Kleinigkeit, seine Autorität zu behaupten, doch gelang ihm dies. Als ein weiterer Redner den bekannten Fall Lucius mit in die Debatte zog und dabei es an Ausfällen gegen den früheren Minister nicht fehlen ließ, löste der überwachende Polizeibeamte die Versammlung nach ca. zweistündiger Dauer derselben auf. Die Menge verließ den Saal ohne weitere Störung.

— **Stadttheater.** Wagners „Tristan und Isolde" erscheint am kommenden Mittwoch zum ersten Male in unserm Stadttheater in folgender Besetzung: Tristan: Herr Staeven, Isolde: Frl. Prosky, Kurvenal: Herr Demuth, König Marke: Herr Keller, Braugäne: Frl. Kaminsky, Melot: Herr Brinkmann, Hirt: Herr Koch, Steuermann: Herr Engelmann. Die Aufführung beginnt um sieben Uhr und endet gegen elf Uhr. Nach dem ersten und zweiten Akt finden größere Pausen statt. Textbücher zu „Tristan und Isolde" sind bereits von heute Abend ab an der Theaterkasse zu haben. Das Stadttheaterorchester ist durch Hinzuziehung von Mitgliedern der hiesigen Militärkapelle für die Aufführung erheblich verstärkt. Der Besuch verspricht ein außerordentlich starker zu werden und sind ganz besonders von auswärts viele Billetbestellungen bisher eingelaufen. Man sieht dieser Aufführung in unseren musikverständigen Kreisen mit lebhaftem Interesse entgegen.

-tz. **Im Viktoriatheater** fand gestern das erste Auftreten des preisgekrönten Athleten Herrn Carl Abs, sowie seiner fast durchweg ausgezeichneten Spezialitätengesellschaft statt. Herr Abs ist unseren Lesern von früher bekannt, seine Leistungen sind außerordentliche und zeugen von einer wahrhaft herkulischen Kraft, die in den Produktionen mit den riesigen Gewichtsstücken und im Zerreißen eiserner Ketten zur vollsten Geltung gelangt. — Vor Beginn der Spezialitätenvorstellung gingen die lustigen „Sonntagsjäger" von Kalisch und v. Moser in Szene; dann eröffnete nach einer Gesangspièce Frl. Wilhelma mit dem reizenden Walzerliede den Reigen des Spezialitäten-Ensembles. Die Herren Gebrüder Seidl führten sich als Gesangs-Humoristen auf's Günstigste ein. Ihre Parodie auf Schillers „Taucher" ist ebenso neu wie originell, und auch die anderen Vorträge sind vorzüglich. Staunenswerth sind die Leistungen des Mr. Derrington auf dem etwa 2 mm starken Drahtseil und als Radfahrer. Wie ein Schmetterling glitt er auf dem lose gespannten, kaum sichtbaren Draht auf und ab. Die Balance, das ununterbrochene Gleichgewicht des Künstlers auf dem — Faden, möchten wir sagen, ist unerklärlich; Mr. Zeno, der Mann ohne Knochen, debutirte als Schlangenmensch par excellence. Herr Leoni als Ventriloquist bietet mit seinem mechanischen Panoptikum eine angenehme Abwechselung. Den originellsten Puppen theilt er sein merkwürdiges Sprachvermögen mit und zwar so drastisch und drollig, daß selbst der bärbeißigste Griesgram lachen muß. Auch die Leistungen des Niggerclowns Mr. Turley verdienen lobend erwähnt zu werden.

† **Geschäftsjubiläum.** Die Hallische Teigtheilmaschinenfabrik von H. Bertram konnte am Sonnabend nach kaum 7jährigem Bestehen bereits das Fest der Fertigstellung der 3000. Teigtheilmaschine begehen. In dem schön dekorirten Fabriksaale fand vorgestern Morgen unter Theilnahme von zahlreichen Geschäftsfreunden, Vertretern des Bäckergewerbes die Uebergabe der bekränzten Jubiläumsmaschine durch die Arbeiter seitens des Werkmeisters, Herrn Mohr, mit einer sinnigen Ansprache an den Geschäftsinhaber statt. Eine Musikkapelle hatte die Feierlichkeit mit entsprechenden Vorträgen eingeleitet, worauf die Maschine mit weiteren Zeichen der Anerkennung von anwesenden Geschäftsfreunden geschmückt wurde, für welche Aufmerksamkeiten Herr Bertram Worte innigsten Dankes hatte. Anläßlich dieser Feier gab der Geschäftsjubilar seinem zahlreichen Arbeiterpersonal und geladenen Ehrengästen am selben Abend in den Räumen des Pfälzer Schießgrabens eine größere Festlichkeit, bestehend in Concert, Festessen, Theater u. Ball, wobei neben der mannigfachsten Toasten und Abwechselungen Herrn Bertram weitere Ovationen mannichfacher Art dargebracht wurden. Diese durch keinen Mißton getrübte Festlichkeit währte bis Morgens 7 Uhr und legte wiederum Zeugniß ab von den in dem Etablissement stets gepflegten guten Beziehungen zwischen Arbeiter und Prinzipal.

§ **Revision.** Bei einer Butterrevision auf dem Wochenmarkte am Sonnabend wurden bei einer Händlerin von auswärts eine ganze Menge Stücke Butter wegen Mindergewichts zerschnitten und für den Verkauf unbrauchbar gemacht.

):(**Messerheld.** In einer Schlafstelle an der Moritzkirche kam es zwischen den Schlafburschen zum Streit, wobei einer der Betheiligten von seinem Gegner mit dem Messer mehrere Male in den Kopf gestochen und so erheblich verletzt wurde, daß seine Ueberführung nach der Klinik erfolgen mußte.

§ **Unfall.** Wiederum blieb ein Pferd beim Passiren der Geleise der hiesigen Straßenbahn mit einem Bein resp. mit dem Stollen des betr. Hufeisens in der Geleisrinne stecken, und brach, da sich das Eisen nicht von selbst löste, in Folge des Bestrebens, los zu kommen, das betr. Bein. Das werthvolle Pferd mußte dem Roßschlächter übergeben werden.

§ **Unfall.** Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend Abend kurz vor Feierabend in der Eisengießerei von Zimmermann und Co. hierselbst. Der Arbeiter Michels, verheirathet, Familienvater, begab sich in den Heizraum des Temperofens, um Asche abzulassen. Kaum hatte er den Schieber ein Stück vorgezogen, als die heißen Gase ausströmten und ihn am ganzen Körper total verbrannten. Der Unglückliche hatte indeß noch so viel Geistesgegenwart, die Leiter zu erreichen und an derselben emporzusteigen. Derselbe war schrecklich zugerichtet. Schnell wurde er mit kalter Asche bewor fen und nach der Kgl. Klinik geschafft, woselbst er schwer krank darniederliegt.

— **Unfälle.** Am Freitag Nachmittag wurde ein in der Zuckerfabrik zu Brehna beschäftigter Arbeiter dadurch erheblich verletzt, daß ihn beim Verladen von Zucker ein Sack gegen den linken Unterschenkel fiel. Die Folge des Unfalles war ein Bruch des Knochens an dem betreffenden Gliede. — Im chemischen Institut hierselbst wurde vor einigen Tagen ein Assistent von einem bedauerlichen Unfalle betroffen. Derselbe experimentirte mit einer explosiblen Masse, als sich die letztere bei der Berührung plötzlich mit lautem Knall entzündete. Der Porzellanbehälter zerbarst hierbei, und ein Splitter traf den Herrn in das linke Auge, während sich ferner ergab, daß durch die außerordentliche Gewalt des Luftdruckes auch das Gehörvermögen des Betroffenen gelitten hatte. Der Bedauernswerthe mußte sich gestern in die königl. Klinik aufnehmen lassen.

):(**Diebstahl.** Einem Handelsmann wurde in einem hiesigen Restaurant sein Portemonnaie mit 43 Mk. baarem Gelde gestohlen und sollen der Restaurateur und dessen Wirthschafterin die Diebe sein.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Don Juan.
Oper von Mozart.
Kgl. Kammersänger Paul Bulß als Gast.

Unter den deutschen Sängern der Gegenwart wird der Name des Gastes, der gestern unter so erschwerenden Umständen bei uns auftrat, mit an erster Stelle genannt. Bulß besitzt wohl eine der phänomenalsten Stimmen, die genannt zu werden verdienen. In der Höhe ergiebig, weich und einschmeichelnd, ist die eigentliche Baritonlage seiner Stimme markig, mehr dramatisch als lyrisch und dennoch von hinreißendem Wohllaut. Zu diesen Vorzügen des Materials kommt noch die glänzende Schule, welche beinahe jeden Ton verhöhnt, und die hervorragende dramatische Gestaltungskraft des Sängers, in der die eigentliche Weihe seiner Kunst enthalten ist. So singen und so spielen, daß die Zuhörerschaft miterlebt, das ist Kunst; wer blos musikalisch richtig singt, ohne Spiel, ohne Seele und Gemüth, ohne dramatische Gestaltungskraft, der lasse das Singen lieber bleiben. Die Stimme ist beim Gesange viel, aber sie ist nicht Alles, und zumal in der Oper. Ein freilich so begnadeter Sänger, wie es der Gast von gestern ist, der alle Attribute seiner Kunst fast im Uebermaße besitzt, schwelgt in der Majestät seiner Kunst, und nur huldigend vermögen wir uns zu nahen. Bulß' Größe beruht zum Mindesten nicht darin, daß er, obschon groß in allen dramatischen Parthien, so als Holländer, Heiling, Zampa, Nelusko, auch ein Mozartsänger ist, der den Meister in genialer Weise interpretirt. Welch' fast berauschende Sinnlichkeit athmete sein „Reich mir die Hand" nicht aus, welche Lebensfreude brach nicht aus seinem Champagnerlied hervor, welchen Sarkasmus und welchen Spott enthielt nicht sein Ständchen an Elvira! Mehr in diese Parthie hineinlegen ist wohl nicht mehr möglich, zumal der Sänger überall andeutete, was er in einer rein dramatischen Parthie zu leisten vermag. Wir gehören nicht zu denen, die sich ohne Weiteres vor den Triumphwagen irgend Jemandes spannen lassen; unumwunden geben wir zu, daß wir das Champagnerlied schon besser gehört haben, und zwar von Niemand Anders als von unserem einheimischen „Don Juan", von Demuth, der hoffentlich gestern dem Meister Manches abgelauscht haben wird. Die Direktion ist uns eine kleine Revanche schuldig; sie hat einen so theuren Gast in einer Parthie auftreten lassen, die wir in kurzen Fristen dreimal zu bewunderen das Vergnügen hatten, die aber nicht der Culminationspunkt der künstlerischen Gestaltungskraft des Gastes bedeutet. Hoffentlich bestätigt sich das Gerücht, daß Herr Bulß im Laufe dieser Saison nochmals und zwar im „Zampa" auftreten wird. Derselbe äußere Erfolg für die Theaterkasse dürfte nicht ausbleiben. An Stelle des Fräul. Elsolda Fritsch, die, wie man sagt, gestern Morgen in Weimar ausgeglitten sei und ein Bein gebrochen habe, sang gestern ein Frl. Hoffmann vom Magdeburger Stadttheater die Donna Elvira. Die Gastin ist durchaus keine Sängerin von blendender Beanlagung und hinreißender Schönheit der Stimme, allein sie bot dennoch eine acceptable Donna Elvira, die sich mit ihren hiesigen Vorgängerinnen immerhin messen kann. Die Besetzung der übrigen Parthien ist bekannt. Frl. Prosky (Donna Anna) wurde in jeder Weise für ihre gute Leistung gefeiert. Frl. Buttschard (Zerline) gefiel wie immer, und Herr Krieg (Leporello), obschon er wegen Unpäßlichkeit auf den bekannten ominösen weißen Zetteln an den Thüren zum Zuschauerraum um Nachsicht bat, gab sich alle Mühe, diese Nachsicht zu verhorresziren, denn gegen seine Leistung sind Ausstellungen nicht zu machen. Herr Engelmann (Masetto) befriedigte, während Herr Koch, obschon er seine Arie recht hübsch sang, einen Don Oktavio von der traurigsten Gestalt bot. Chor und Orchester erfüllten ihre Schuldigkeit.

Halle 26. Januar. —m. —r.

Provinz und Reich.

∴ **Merseburg**, 25. Januar. Der Merseburger Correspondent schreibt: Wie uns mitgetheilt wird, hat der kürzlich aus einem Fenster des ersten Stockes im Hause Saalstraße 2 herabgesprungene Schuhmachergeselle nach dem Ausspruche des ihn behandelnden Arztes an jenem Abend an epileptischen Krämpfen gelitten. Irgend welche äußere Veranlassung für den gewagten Sprung hat, wie uns gleichzeitig versichert wird, nicht vorgelegen.

? **Weißenfels**, 24. Januar. Vorgestern Abend verunglückte auf hiesigem Bahnhof der Begleiter eines für das Rittergut Rohbach bestimmten Pferdetransportes. Der Mann hat jedenfalls, während der Wagen, in dem er sich mit den Pferden befand, auszuspannen wurde, die Thüre aufgeschoben, um hinauszusehen. Durch den Anprall des Wagens sind nun die Thüren zusammengestoßen, wobei der Mann eine so erhebliche Quetschung des Kopfes davontrug, daß seine sofortige Ueberführung in das Krankenhaus erforderlich war.

(!) **Naumburg a. S.**, 24. Januar. Der Präsident des königl. Ober-Landesgerichts in Naumburg, Wirkl. Geheimer Rath Dr. Breithaupt, beging heute die seltene Feier einer vollendeten 60jährigen Dienstzeit. Am 24. Januar 1831 in Havelberg als Auskultator verpflichtet, bestand er das Assessorexamen mit der Anciennetät vom 20. Juni 1837, wurde demnächst 1846 Direktor des Gerichts in Wittstock und 1852 in gleicher Eigenschaft nach Erfurt versetzt. Im Jahre 1858 als vortragender Rath in das Justizministerium berufen, wurde er 1863 zum Präsidenten des Stadtgerichts Berlin, 1867 zum Präsidenten des Appellationsgerichts zu Marienwerder befördert und 1874 in gleicher Amtseigenschaft an das damalige Appellationsgericht zu Naumburg versetzt, wo er sich noch jetzt als seitiner Ober-Landesgerichts-Präsident befindet. Im Jahre 1881 beging er sein 50jähriges Dienstjubiläum und wurde im November 1885 zum Wirkl. Geheimen Rath mit dem Prädikate Exzellenz begnadigt.

‖ **Klostermansfeld**, 26. Januar. Hierselbst brachte vor einigen Tagen eine Frau ein todtes Kind zur Welt, das einen Katzenkopf und eine Gänsefüße an Stelle der normalen Körpertheile besaß.

[!] **Oberdorla**, 24. Januar. Dieser Tage erlegte Herr Paul Stalknecht jun., einer unserer besten Schützen, hierselbst an dem sogenannten Rainsprung durch einen kunstgerechten Schuß einen prächtigen Fischreiher, welcher in der Flügelspannweite 1.65 Meter mißt.

—s. **Cuxdinburg**, 23. Januar. Der hiesige Colonialverein hielt am heutigen Tage seine Generalversammlung ab, in welcher zunächst die Wahl des Vorstandes für das nächste Jahr vorgenommen wurde. Die bisherigen Mitglieder desselben, Prof. Hynitzsch, 1. Vorsitzender, Fabrikant J. Brauns, 2. Vorsitzender, Gymnasiallehrer Güßow, 1. Schriftführer, Kaufm. M. Hoffmann, 2. Schriftführer, Kaufmann O. Weiche, Schatzmeister, Dr. med. Steisbrück und Fabrikant R. Lepper wurden durch Zuruf wiedergewählt. Sodann berichtete der Vorsitzende über die am 11. Dezember v. J. in Berlin stattgefundene Vorstandssitzung des Gesammtvereins. Die Sammlung für die Peters Stiftung ergab in hiesiger Abtheilung die Summe von 256,85 Mark. An Beiträgen wurden von 54 Mitgliedern ca. 440 Mark vereinnahmt. Zum Ankauf für die Bibliothek wurden bestimmt: 1. Casely, Emin Pascha, 2. Fritz Bley, deutsche Pionierarbeit in Ostafrika, 3. zwei Exemplare des „Deutschen Colonialblattes" und ein das „Deutsche Colonialbuch". Ferner wurde in nächster Zeit ein Vortrag in Aussicht getheilt.

() **Ruhla.** Die benachbarte Eisenbahnstation Thal erfreut sich, wenn man einem rheinischen Blatte, das darüber berichtet, glauben darf, eines Beamten von solcher Vielseitigkeit, wie ihn keine andere Eisenbahnstation auf dem ganzen Erdenrund aufzuweisen haben dürfte. Der Mann ist nämlich Bahnwärter, Billeteur, Expedient, Portier, Kofferträger, Bahnhofs-Inspektor in einer Person. Er schließt persönlich die Barrieren, ruft, wenn die Schaffner ihr „Fertig" ertönen lassen: „Abläuten!", begiebt sich dann selbst zur Perronglocke, um seinen Befehl auszuführen, und steht hierauf den geehrten Herrschaften als Gepäckträger zur Verfügung. Auch wenn er als solcher fungirt, läßt er sich am liebsten mit „Herr Inspektor" anreden. In allen seinen Dienstzweigen ist er ein außerordentlich gewissenhafter Beamter, der sich in der ganzen Gegend der allgemeinsten Achtung erfreut.

Gerichtszeitung.

— Die Klage des Ordensbruders. Eine sehr seltsame Klage war's, über die vorgestern die gerichtliche Entscheidung in Budapest gefällt wurde. Ein Ordensbruder hatte gegen einen Herrn Sombori wegen Erpressung geklagt. Der Ordensbruder hatte Jahre hinburch mit der Tochter Sombori's im intimen Verkehr gestanden und in der Zeit so reichlich für sie gesorgt, daß der Vater sich zufrieden gab. Nach dem Tode des Mädchens aber zog der Geistliche seine Hand von Sombori ab, was diesen zu der Drohung veranlaßte, er werde erzählen, in welchem Verhältnisse der fromme Mann zu seiner Tochter gestanden. Der Ordensbruder klagte darauf und Sombori wurde wegen Erpressung zu fünf Gulden Strafe verurtheilt. Gegen dieses Urtheil appellirte aber der Ordensbruder, jedoch ohne Erfolg, denn Sombori wurde in zweiter Instanz wieder nur zu fünf Gulden wegen — Erpressungsversuches verurtheilt.

Vermischtes.

Berlin, 25. Januar. Dem „Insterburger Tageblatt" zufolge wurden die Arbeiter Pawlak und Wyrostkiewicz, welche am 20. November 1890 auf der Warschau Bromberger Eisenbahn zwei Buchhalter der Zuckerfabrik Ostrowa ermordet, beraubt und die Leichen auf den Bahndamm geworfen haben, im Kreise Lablau ergriffen.

Magdeburg, 25. Januar. Heute feiert der frühere Verleger der „Magdeburger Zeitung", Herr Gustav Faber, seinen achtzigsten Geburtstag. In Magdeburg und weit über das Weichbild unserer Stadt und über die Grenzen unserer Provinz hinaus ist dieser würdige Greis wohl bekannt; schon seit vielen Jahren wird er von Männern des Volks, wenn sie dem rüstigen Herrn grüßend begegnen, der „alte Faber" genannt, und er hört diese traute Bezeichnung gern.

Königsberg, 22. Januar. (Todesurtheil.) Das hiesige Schwurgericht verurtheilte die geschiedene Arbeiterin Marie Kossitz wegen Mordes, begangen an ihrem 7 Wochen alten, außerehelich geborenen Knaben, zum Tode. Den Mord führte sie am 26. Oktober in der Art aus, daß sie das weinende Kind in eine frischgepflügte tiefe Furche legte und dann so viel Erde auf das Kind häufte, daß dasselbe elend erstickte.

Duisburg, 24. Januar. Auf der Zeche „Hibernia" bei Geisenkirchen wird die Zahl der Todten voraussichtlich 60 bis 70 betragen. Die achte Sohle, auf der die Explosion stattgefunden, liegt 150 Meter tief und ist die gleiche Sohle, auf der am 8. Juni 1887 durch die schlagenden Wetter 52 Bergleute todt blieben. Das Rettungswerk ist in angestrengtester Weise betrieben worden. Die Leichen wurden zum Theil zerstückelt zu Tage gefördert, u. A. brachte man Köpfe ohne Körper aus der Tiefe. Eine arme Wittwe hat drei Söhne verloren. Der Steiger Schwarz hinterläßt eine Frau und acht Kinder, wovon drei blind sind. Ein Bergmann, der sechs Kameraden gerettet

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18910127028/fragment/page=0002

hatte, ist bei der Rettung des siebenten selbst umgekommen. Jammer und Aufregung in den Bergmannsfamilien sind groß. Die Ursache der Explosion ist natürlich noch unbekannt. Vermuthlich hat Unvorsichtigkeit bei Handhabung der Grubenlampe die Schuld. Uebrigens wurden auf der „Hibernia" noch Oellampen alten Systems gebraucht. Den Angehörigen wird der Zutritt zu den Leichen erst morgen gestattet.

Dortmund, 24. Januar. Auf Zeche „Hibernia" werden augenblicklich noch 20 Mann vermißt. Wahrscheinlich sind diese 20 sämmtlich todt.

Rom, 25. Januar. In der Ebene von Salerno sind durch die Kälte aus den Wäldern vertriebene Rudel von Wölfen erschienen, die großen Schaden in den Herden anrichteten. Es werden Treibjagden veranstaltet.

Rom, 24. Januar. Die in Ospedaletti bei Genua aufgefundene Leiche eines Ermordeten wurde als jene des deutschen Gelehrten Lindemann agnoszirt. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Vom Hochwasser.

Köln, 23. Januar. Es herrscht hier immer noch Thauwetter und Regen. Die Deutzer Pioniere haben Kommandos zum Sprengen des Eises nach Uerdingen, Hamm, Hochfeld, Duisburg 2c. entsandt. Das Sieg-Eis ist losgegangen und das Wasser steigt; auf der Ruhr hat sich das Eis bei Schwerte in Bewegung gesetzt. Das Rhein-Eis ist an der Neckarspitze wieder zum Stehen gekommen. Das Eis im Neckar steht noch. Das Eis der Unterwupper ist gestern Abend bei Opladen losgegangen; Opladen steht größtentheils unter Wasser, jedoch ist das Wasser bereits wieder im Fallen und scheint die größte Gefahr vorüber. Der Rhein bei Düsseldorf ist um 1 Meter gestiegen. Die Fluthen sind schmutzig-gelb und ungemein reißend. Die Sieg ist ausgetreten und vom Oberrhein wird starkes Steigen gemeldet.

Elberfeld, 24. Januar. Soeben alarmirt die Feuerwehr die Stadt, und Polizisten gehen von Haus zu Haus, um die Bürgerschaft auf die Hochwassergefahr aufmerksam zu machen. Die Wupper ist um 7 Fuß gestiegen.

Elberfeld, 25. Januar. Das Hochwasser ist eingetreten. Die Wupper hat die Straßen überfluthet, zwei Brücken sind beschädigt und gesperrt. Es ist Schlimmes zu befürchten.

St. Johann, 25. Januar. Die Saar ist gewachsen und treibt stark mit Eis. Die Witterung ist trocken.

Bingen, 25. Januar. Das Naheeis hat sich heute um $11^1/_2$ Uhr hier in Bewegung gesetzt und bringt ganz ungeheure Massen. Das Wasser steigt sehr rasch. Das Rheineis steht noch fest.

Brüssel, 25. Januar. In Folge des Schmelzens der Schnee- und Eismassen ist eine entsetzliche Ueberschwemmung über ganz Belgien hereingebrochen. Ein großer Theil der Provinzen Hennegau, Lüttich, Namur steht unter Wasser. Die Bewohner flüchteten auf die Dächer und Bäume. 6 Maaßbrücken wurden fortgerissen. Zwischen Brüssel und Verviers wurde der Bahnverkehr mehrfach gestört. Mehrere Personen sind ertrunken.

Telegramme und letzte Nachrichten.

r. Rom, 26. Januar. Aus Berlin im Quirinal eingelaufene Nachrichten besagen, daß der jüngste Sohn des Kaisers den Namen seines Pathen, Königs Humbert, erhalten soll, ob als Rufnamen ist nicht zu ersehen.

h Petersburg, 25. Jan. Gestern Vormittag fand unter großer Betheiligung des Hofes und der obersten Reichsbehörden die feierliche Beisetzung der Leiche des Herzogs von Leuchtenburg statt. Von 7 Uhr an versammelte sich das zur Leichenparade kommandirte Militair: Abtheilungen des Preobraschensky-Regiments, das Schützenbataillon des Kaiserhauses, die reitenden Grenadiere und eine Batterie der Donschen Kosaken. Fürst Obolensky befehligte die aufgestellten Truppen. In der Front des Preobraschensregiments stand der Großfürst Sergius, bei den Kosaken der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz. Um 10 Uhr trafen mittels Sonderzuges der Kaiser und die Kaiserin, die Großfürsten Wladimir, Sergius und Paul mit Gemahlinnen, ferner die Großfürsten Alexius, Konstantin Konstantinowitsch, Dimitri Konstantinowitsch und Georg Michaelowitsch ein und erwarteten den kurz darauf einlaufenden Extrazug mit der Leiche des Herzogs von Leuchtenburg. Der mit Silber beschlagene, schwarzsammetne Sarg wurde von der Geistlichkeit und den Klostermönchen empfangen und von dem Großfürsten Alexis, den Herzögen Eugen und Georg von Mecklenburg-Strelitz und Offizieren der reitenden Grenadiere u Kiewschen Dragoner, deren Chef der Verstorbene gewesen, auf den Leichenwagen gehoben Dem imposanten Leichenzug schlossen sich dann der Kaiser, die Großfürsten und die nächsten Angehörigen des Verstorbenen zu Fuß an, während die Kaiserin, die Großfürstinnen und andere Damen zur Klosterkirche fuhren. Während der Todtenmesse knieten alle Anwesenden am Sarge nieder, welcher dann unter Kanonensalut in die Gruft neben dem Sarge der Herzogin Eugen von Leuchtenberg niedergestellt wurde. Unter den zahlreich zur Beisetzung Erschienenen befanden sich auch der Hofminister, der Kriegsminister von Wannowski und der Finanzminister von Wyschnegradsky.

k. Belgrad, 26. Januar. Die Regentschaft hat dem türkischen Minister der Finanzen und der Civilliste, Agob-Pascha, den Takowa-Orden 1. Klasse verliehen.

k. Bukarest, 25. Januar. Der Thronfolger, Prinz Ferdinand, ist an den Masern erkrankt. Wie ich höre, ist der Verlauf der Krankheit ein normaler und giebt zu ernsten Besorgnissen keinen Anlaß.

Hamburg, 25. Januar. Obgleich bisher 85,000 Mk. für die Nothleidenden eingingen, dauert das Elend doch fort. Es wurde bekannt, daß einzelne Familien sich von Kartoffelschalen nähren. Das „Fremdenblatt" fordert sofort eine halbe Million von Senat und Bürgerschaft.

✝ **Frankfurt a. M.**, 25. Januar. Die Première von Paul Lindau's Schauspiel „Die Sonne", ein kräftiger Protest gegen den modernen **Bühnenrealismus**, hatte glänzenden Erfolg.

○ **Wien**, 25. Januar. Die amtliche „Wiener Zeitung" publizirt das kaiserliche Patent betreffend die Auflösung des Abgeordnetenhauses und die Vornahme von Neuwahlen.

⊙ **Lemberg**, 25. Januar. Der Bezirkshauptmann veranlaßt, die ruthenischen Bauern in Usznia, die konfessionslos geworden sind, den Schnitt zu revoziren.

F. **Büffel**, 25. Jan. Heute ist hier das Gerücht von einer schweren Erkrankung der Exkaiserin von Mexiko verbreitet.

r. **London**, 25. Jan. Bradlaugh liegt im Sterben. Die Abnahme der Kräfte schreitet fort. Die Aerzte sehen stündlich der Auflösung entgegen.

h. **Washington**, 25. Jan. Lodge, Abgeordneter für Maſſachuſſetts, hielt im Repräsentantenhause eine kriegerische Rede. Englands Starrsinn in der Behringsmeerfrage sei nur eine Folge des Besitzes einer Flotte, welche jeden amerikanischen Hafen blokiren und Lösegeld erzwingen könnte. Dies sei unduldbar. Daher beantrage er die Etablirung eines Militärkordons an der kanadischen Grenze und Verstärkung der Flotte.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fischer

---

5. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Januar 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

12 305 60 76 484 632 760 [10 000] 837 79 976 **1**073 190 298 344 92 590 787 933 **2**046 49 130 41 49 92 498 638 763 878 925 56 **3**038 119 87 231 37 66 624 [300] 41 79 787 892 **4**078 87 101 47 262 337 [1500] 414 577 [3000] 641 52 914 **5**105 50 [1500] 212 302 51 490 575 76 [1500] 97 632 83 725 30 67 836 [1500] 49 93 935 91 94 **6**005 79 224 63 330 407 534 662 735 872 [3000] 990 **7**063 201 66 327 512 22 724 45 86 893 927 **8**082 129 313 512 736 66 996 **9**127 42 82 262 99 460 532 788 95 841 951 63

10140 [500] 215 424 72 93 558 785 986 **11**028 68 343 433 814 36 **12**001 18 45 [3000] 53 99 194 257 96 577 81 621 25 742 897 **13**021 [3000] 51 147 254 98 388 [3000] 455 588 694 **14**053 102 22 38 92 259 324 456 82 559 617 85 726 865 90 [3000] 930 60 **15**172 83 85 210 57 76 636 97 711 40 853 938 **16**077 [500] 148 95 309 491 [3000] 710 21 67 70 863 936 **17**038 134 220 64 323 [300] 86 98 448 68 [500] 502 16 647 895 924 26 79 **18**084 113 55 92 202 29 65 388 495 530 670 797 874 95 937 **19**055 79 122 351 465 513 17 695 749 [3000] 86 803 23 64 66 902

20097 108 64 75 253 [300] 369 85 412 46 679 86 89 722 883 **21**238 62 351 464 66 658 831 931 **22**049 147 57 62 226 [300] 374 483 769 887 [300] 900 [300] 18 **23**174 241 480 674 978 **24**038 [3000] 104 19 [30 000] 44 50 69 [1500] 73 225 96 97 460 [3000] 558 81 89 603 39 45 73 888 **25**106 322 546 652 803 973 **26**042 89 306 13 47 97 459 74 718 888 917 63 85 **27**121 68 303 9 67 79 548 68 [1500] 614 92 708 87 **28**069 226 468 [3000] 553 724 64 852 78 82 **29**338 416 45 563 703 86

30019 72 81 100 [3000] 10 20 64 247 328 420 75 560 665 **31**035 309 423 53 62 586 94 675 **32**207 373 401 20 728 803 [300] 40 941 [1500] **33**013 [1500] 105 72 243 363 459 98 516 72 867 **34**013 100 88 212 41 322 48 519 745 50 **35**181 335 42 430 59 **36**075 262 [3000] 99 307 40 465 595 **37**127 61 285 526 75 89 820 [1500] 57 944 **38**273 582 786 893 967 88 **39**138 394 465 554 627 786 839 96 [300]

40103 51 292 364 65 504 63 645 [3000] 58 [300] 733 823 82 [500] 994 **41**011 37 43 57 158 270 328 402 533 40 54 69 **42**089 [1500] 93 170 208 330 400 23 59 502 67 606 79 92 745 844 **43**093 96 97 135 368 [300] 69 453 512 [500] 18 24 33 65 837 **44**265 68 [1500] 73 692 701 65 **45**025 273 425 39 832 85 **46**015 [3000] 30 168 213 27 29 **47**137 98 343 76 403 542 627 45 51 [300] 75 **48**019 298 486 655 [500] 783 89 **49**357 72 78 483 [3000] 527 786

50467 69 887 92 **51**023 252 349 472 566 645 86 745 846 903 7 43 **52**048 245 [3000] 69 350 92 430 37 859 [500] 973 **53**048 244 65 516 737 **54**083 138 90 252 64 91 302 [3000] 4 43 54 57 78 414 647 732 899 953 **55**136 87 92 251 365 513 26 739 86 882 85 **56**198 511 880 96 97 947 **57**047 77 97 172 277 424 35 45 [500] 571 657 62 889 957 **58**016 78 154 83 218 66 90 332 60 69 510 35 702 77 873 **59**068 [1500] 246 367 416 688 726 823 42 931

60194 338 410 40 93 538 660 700 **61**152 58 [300] 213 474 716 40 51 **62**002 213 95 360 528 85 [300] 96 [3000] 756 [300] 821 52 58 958 77 **63**201 20 360 560 [500] 877 **64**046 159 94 210 71 321 94 423 570 86 605 39 61 732 890 900 4 [3000] **65**108 [3000] 89 227 301 9 53 453 70 529 629 813 35 82 925 **66**017 175 282 412 24 715 855 [300] 88 [300] **67**109 [500] 81 248 300 400 857 935 71 [300] **68**107 16 289 324 [3000] 416 620 50 70 71 85 729 47 817 53 54 924 **69**085 216 27 41 [500] 45 536 42 665

70185 [500] 410 573 843 907 **71**075 172 [10 000] 374 592 616 63 88 727 850 **72**099 391 434 57 640 63 863 79 [3000] 953 **73**043 150 58 96 202 28 35 304 533 617 762 872 954 [1500] **74**061 166 241 635 59 86 90 756 996 **75**041 61 598 767 803 57 76 947 **76**026 98 251 348 65 [300] 489 91 665 724 908 17 40 78 **77**165 25 542 614 19 976 **78**007 51 106 52 73 269 421 42 500 8 15 74 78 96 711 803 8 30 53 99 989 **79**147 77 303 400 46 69 603 61 739 863 926

80044 150 53 247 343 844 78 944 67 [1500] **81**038 40 139 51 285 329 [300] 35 60 533 623 798 913 **82**173 704 20 824 903 6 98 **83**030 143 77 224 334 76 87 405 49 65 97 537 695 700 19 823 [500] 85 **84**337 78 [300] 438 772 808 23 30 46 69 70 **85**085 94 100 251 52 367 691 767 88 917 **86**055 135 61 212 388 441 62 610 796 890 934 56 74 **87**140 60 216 67 91 388 451 515 84 622 50 97 703 68 844 77 **88**297 715 **89**003 7 60 147 86 330 77 488 509 [500] 82 680 740 72 826 35 89
90295 461 82 567 630 92 811 34 914 **91**185 262 343 411 534 43 85 651 77 836 966 **92**078 115 71 [300] 250 368 403 97 508 621 25 770 73 927 80 **93**025 78 [500] 146 93 259 318 551 62 77 777 831 987 93 **94**025 53 92 129 41 333 35 86 89 839 [500] 66 91 **95**003 100 245 346 406 510 29 85 777 899 906 34 **96**013 27 64 145 78 301 578 774 844 68 96 930 **97**098 154 234 319 99 415 521 [300] 620 715 818 22 922 96 **98**125 79 327 472 569 613 30 701 [1500] 83 808 59 962 [1500] 85 93 **99**019 55 123 73 203 427 [500] 609 20 23 [3000] 32 67 71 788 928

100016 61 85 [300] 174 267 391 95 476 555 90 724 [500] 926 71 80 **101**091 142 304 440 81 589 603 56 89 857 **102**001 228 79 339 421 506 51 637 90 733 841 96 **103**054 98 154 276 315 441 539 640 707 10 924 **104**090 91 [300] 155 288 664 74 732 37 911 **105**004 148 341 [300] 63 78 428 76 600 703 810 49 925 35 93 **106**187 261 84 334 408 19 38 84 630 96 754 75 922 **107**028 105 208 37 380 443 639 853 [3000] 93 939 **108**073 201 40 376 435 [1500] 508 40 634 732 87 870 [300] 955 72 **109**133 296 322 34 [500] 96 732 59 96 889 923

110034 65 95 119 75 97 271 504 56 92 601 [300] 20 28 914 26 **111**162 219 89 317 401 60 87 588 621 77 837 45 **112**070 71 399 551 669 720 **113**076 106 18 229 34 50 55 411 51 531 85 657 [300] 742 54 [1500] 977 **114**314 23 36 430 93 571 96 720 [500] 31 911 40 61 **115**027 136 73 83 229 [300] 348 547 56 [1500] 97 657 773 91 889 989 91 **116**095 230 58 323 68 428 520 660 707 59 809 33 **117**258 72 386 602 [500] 707 [500] 884 **118**107 356 416 513 618 741 77 850 948 55 86 **119**144 47 233 84 376 446 91 605 80 793 846 921

120034 42 186 278 533 [1500] 803 912 44 97 **121**021 [500] 244 565 66 713 [1500] 915 27 [500] **122**076 177 897 941 **123**120 69 229 361 87 411 63 504 5 611 12 64 891 95 **124**035 166 232 97 372 94 530 741 95 **125**236 470 590 689 700 810 36 **126**216 355 78 612 13 [300] 762 844 48 906 13 **127**052 [500] 238 [3000] 342 56 411 606 758 98 **128**091 116 41 56 63 69 [300] 92 207 59 420 25 511 866 950 **129**072 112 31 40 [300] 200 378 833 75 81 934 72

130062 162 378 94 [300] 418 92 94 543 49 751 75 855 911 47 **131**060 [500] 91 [500] 291 340 [500] 518 20 21 761 835 **132**065 159 305 8 45 437 92 571 713 23 [500] 44 845 [500] 82 903 **133**142 243 89 370 410 650 714 [3000] 97 900 12 21 [500] 39 44 57 76 **134**017 208 77 321 467 745 926 **135**052 [1500] 101 95 440 692 [1500] 833 917 **136**063 113 35 77 82 243 377 405 535 620 29 73 799 **137**046 80 105 14 209 339 410 25 594 686 800 941 **138**158 299 431 76 [1500] 728 61 79 814 920 **139**093 103 364 73 584 635 44 725 960

140040 [500] 191 348 591 609 83 87 789 859 918 **141**000 162 483 535 [500] 661 77 79 88 703 49 989 90 [500] **142**163 71 337 43 468 90 98 511 42 62 814 917 [300] **143**056 100 24 34 202 32 74 98 [1500] 384 424 32 569 638 842 91 991 **144**013 166 233 470 [10 000] 535 605 34 **145**046 177 260 440 586 636 760 914 50 79 **146**120 304 12 [300] 526 635 883 **147**025 326 98 495 779 876 903 **148**063 78 206 67 77 90 [300] 310 85 641 706 834 991 92 **149**023 339 52 410 74 560 99 [500] 791 907 96

150056 115 209 75 317 520 62 68 631 775 809 63 66 **151**112 378 407 646 717 837 71 80 934 36 **152**088 110 [300] 19 [1500] 24 39 [300] 44 91 250 609 824 45 95 [10 000] 907 24 **153**030 90 563 74 677 818 50 **154**004 31 265 478 [500] 525 [3000] 639 64 715 834 998 **155**082 88 202 14 67 440 525 [300] 99 [500] 727 886 911 17 20 28 **156**049 91 125 [3000] 297 332 46 433 54 618 19 23 [300] 49 64 75 719 64 92 **157**173 300 16 79 401 10 637 68 87 89 746 [1500] 75 813 **158**027 87 184 89 [1500] 430 518 36 731 89 **159**005 17 282 99 388 685 845 925 [3000]

160010 257 326 [300] 455 509 31 683 763 800 11 919 63 **161**079 90 158 248 310 547 611 751 96 901 63 [300] 69 **162**404 554 83 692 725 86 **163**034 56 208 11 29 354 444 48 69 609 14 46 708 956 82 **164**208 62 84 492 802 43 70 988 **165**047 94 236 93 369 444 724 27 843 96 **166**013 85 171 [1500] 209 58 492 [500] 558 59 75 [300] 836 98 **167**156 269 325 67 831 66 902 53 **168**108 43 203 30 489 98 669 [500] 772 908 89 **169**038 [3000] 87 [300] 146 69 276 365 88 421 540 766 833

170296 580 84 655 750 801 [300] **171**024 27 89 92 255 321 42 576 626 [500] 824 966 70 94 **172**194 259 726 983 **173**064 [300] 225 44 335 577 638 763 821 75 **174**006 248 333 44 99 562 649 876 **175**085 89 [500] 207 340 624 721 75 76 864 **176**177 291 [300] 416 [10 000] 34 [300] 74 539 79 85 728 908 55 **177**007 362 484 742 45 839 **178**078 216 99 326 [1500] 27 87 420 529 660 999 **179**017 36 90 273 330 58 546 [3000] 80 [3000] 602 26 840 68 [3000] 95 915
180003 72 277 322 95 508 61 673 744 62 811 **181**148 234 42 508 674 749 855 [1500] 91 905 80 93 **182**025 [500] 169 87 293 309 418 521 675 955 **183**143 65 222 343 76 613 25 706 88 89 97 836 **184**003 121 246 380 749 87 931 49 58 **185**044 212 377 637 61 745 82 809 29 **186**186 204 8 445 697 [500] 923 **187**010 25 198 460 65 559 85 904 70 87 [1500] **188**238 405 531 52 648 722 55 991 **189**092 275 355 85 592 744 93 854

5. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Januar 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6 196 317 81 [300] 411 53 714 873 909 28 **1**173 260 342 57 489 512 [3000] 89 739 800 42 **2**101 21 [1500] 219 20 21 324 36 94 427 42 96 609 702 839 40 930 **3**034 264 [300] 384 [3000] 590 94 629 736 **4**012 219 326 433 525 61 612 804 84 **5**013 44 179 271 387 [3000] 573 650 713 891 [1500] **6**019 64 210 351 91 95 442 660 80 740 850 **7**028 [300] 47 105 237 94 [75 000] 427 44 547 707 20 943 47 **8**023 229 71 98 644 74 731 976 78 99 **9**064 99 121 [500] 97 271 73 74 310 67 441 65 500 94 851 [500] 956 78

10051 58 86 136 55 222 754 [300] 87 **11**118 23 226 56 64 360 419 745 77 904 **12**253 98 304 446 503 9 [1500] 41 **13**035 52 70 231 398 499 [500] 523 625 91 709 834 **14**063 176 344 573 94 [300] 611 783 91 874 972 **15**036 109 272 310 35 84 463 65 607 48 729 **16**143 273 494 584 610 13 26 51 **17**056 234 75 392 651 749 89 848 938 **18**061 564 68 606 [3000] 33 61 722 85 925 35 **19**205 353 [500] 54 434 66 573 646 70 826 [3000] 928

20186 472 515 825 41 **21**018 133 29 509 27 45 68 706 **22**034 112 49 658 81 94 709 29 **23**072 409 78 510 85 741 907 94 [3000] **24**002 [1500] 17 68 125 63 241 53 83 88 403 551 810 73 967 **25**011 66 261 79 459 592 **26**025 202 35 42 59 526 736 89 [500] 959 [1500] **27**169 91 305 404 10 60 575 650 61 751 928 [500] 92 **28**053 287 343 [300] 406 563 71 91 664 705 933 **29**051 82 88 165 211 470 80 609 21 702

30134 87 256 75 569 744 701 845 942 **31**181 385 98 486 646 [500] **32**065 227 74 636 793 940 91 **33**339 419 68 524 629 704 63 919 [300] **34**039 98 [500] 223 412 84 [3000] 553 681 883 85 920 **35**130 48 227 [5000] 85 391 432 83 95 839 79 911 **36**065 80 [1500] 91 252 [500] 76 305 12 33 443 625 36 57 [1500] 85 832 44 932 **37**180 291 462 68 509 649 841 [300] 999 **38**000 119 42 336 37 67 538 39 77 755 916 94 **39**022 89 205 319 51 [3000] 575

40083 175 349 474 502 716 837 [3000] 89 909 22 **41**110 24 91 302 84 412 73 77 528 89 [3000] 703 69 815 99 **42**146 57 351 [3000] 439 70 742 818 74 926 **43**158 223 473 569 79 768 808 86 954 82 **44**357 583 725 936 **45**004 210 345 47 424 559 80 674 714 55 904 **46**066 107 9 25 253 383 491 512 [300] 76 712 86 831 911 54 **47**020 268 353 575 647 850 [300] 60 966 [500] **48**095 141 63 306 541 672 729 70 **49**011 39 58 146 249 73 206 651 91 784 87 822 934

50092 219 355 471 505 51 817 44 49 [1500] 92 **51**079 91 157 89 348 [3000] 83 620 27 755 61 79 88 832 [500] 96 925 [3000] 74 **52**092 94 [3000] 125 294 423 612 64 88 **53**002 [300] 160 70 215 330 [5000] 79 441 66 602 31 94 [3000] 717 40 929 85 **54**035 282 449 501 629 746 880 **55**056 176 271 91 400 7 15 19 772 899 907 13 **56**005 21 252 [500] 346 453 71 94 522 71 99 607 [1500] 708 822 36 949 **57**137 [500] 96 317 22 55 88 89 490 540 43 77 667 83 742 94 929 **58**064 [1500] 43 172 343 409 90 943 68 **59**006 27 184 216 56 315 618 87 969

60393 421 73 91 650 751 73 813 93 **61**147 314 402 506 33 692 790 824 61 81 89 96 955 82 84 99 **62**043 84 160 72 264 318 45 58 507 94 662 703 44 805 [1500] 96 910 [500] 76 **63**126 235 95 311 [300] 431 530 869 **64**070 78 96 146 215 [3000] 23 306 625 824 59 979 **65**363 [500] 67 501 674 [300] 891 992 **66**387 421 30 663 [1500] 812 **67**006 118 93 314 401 55 670 708 843 936 **68**035 71 104 [300] 5 79 96 [3000] 303 49 424 56 91 540 618 36 404 88 887 [3000] **69**059 194 235 376 440 71 686 841 54 85 927

70106 57 252 [1500] 64 69 389 441 535 37 756 824 89 901 72 **71**007 134 298 [300] 398 519 600 4 18 820 912 **72**005 [3000] 312 99 444 89 505 670 74 923 66 **73**049 117 223 94 453 526 [1500] 957 **74**187 258 63 75 87 721 933 **75**067 351 420 609 829 44 932 44 **76**040 59 150 [3000] 267 451 560 [3000] 69 658 97 736 [3000] 73 812 962 **77**039 136 58 83 319 22 41 409 64 80 840 **78**058 264 733 80 850 74 960 79 **79**008 69 95 310 57 633 761 957

80027 120 46 230 423 541 745 802 52 79 81 915 [500] 47 52 **81**187 254 [1500] 56 81 306 10 18 488 514 89 603 58 89 804 971 **82**083 86 229 97 369 84 858 65 70 85 **83**067 159 344 402 623 753 [3000] 87 841 75 972 **84**029 32 297 428 66 [3000] 500 22 30 40 696 735 47 908 81 [3000] **85**062 103 31 413 [500] 734 822 94 939 **86**027 60 131 328 412 598 649 75 [500] 798 847 927 65 **87**033 39 53 81 102 408 16 511 13 38 60 655 66 79 732 79 806 919 30 71 79 80 **88**012 19 82 160 245 329 64 537 706 58 [500] 875 902 13 94 **89**016 74 103 742 73 78 822 948 95
90140 69 293 394 410 574 603 9 86 836 [300] **91**015 134 290 94 490 [300] 593 601 11 56 756 **92**010 22 119 95 414 56 636 754 [1500] 868 988 93 **93**031 205 15 22 29 340 97 496 601 767 903 4 21 **94**041 104 37 232 480 556 93 622 781 807 26 38 **95**048 [3000] 140 68 355 596 686 729 60 84 [300] 862 [300] **96**126 294 403 592 875 **97**097 115 23 89 214 304 45 575 653 83 [3000] 810 941 78 94 **98**012 76 96 105 34 341 64 88 511 63 96 671 [300] 85 777 839 94 [1500] **99**302 86 470 504 669 750

100023 287 89 320 21 81 414 33 559 614 84 925 **101**053 83 242 89 449 533 872 80 964 **102**501 [300] 76 610 82 746 816 21 **103**018 75 173 85 425 [1500] 608 55 785 914 **104**014 49 89 174 537 61 [500] 99 752 61 923 29 75 **105**061 184 334 407 72 87 596 657 715 [1500] 17 25 809 52 60 73 963 **106**168 246 92 450 56 [300] 61 619 75 772 885 **107**018 32 170 85 91 224 38 55 59 321 93 418 876 919 **108**017 148 216 316 473 525 [1500] 622 62 788 882 **109**017 18 165 84 312 63 513 746 79 [3000] 945 54 [1500]

110106 80 [300] 205 37 90 [1500] 422 83 537 57 612 999 **111**064 82 119 [1500] 237 81 345 89 [300] 959 **112**187 248 361 872 **113**020 107 88 [1500] 264 382 93 405 549 764 878 902 **114**043 86 175 276 [1500] 356 436 538 88 698 909 22 34 **115**325 615 63 70 734 813 98 [500] 910 **116**056 126 273 83 330 656 79 718 33 75 78 816 911 **117**151 214 51 406 503 38 89 917 57 78 **118**147 276 78 367 478 83 523 57 61 **119**012 142 60 75 287 [1500] 346 58 560 692 719 73 800 951

120007 205 323 25 77 424 73 [300] 543 64 705 33 934 **121**111 231 57 303 4 10 440 541 78 873 **122**105 23 266 410 13 [10 000] 679 **123**163 446 54 512 636 707 [3000] 53 979 **124**041 47 53 161 [3000] 202 63 68 675 719 39 801 21 945 **125**035 161 276 433 72 556 664 [500] 751 75 854 916 68 **126**081 381 462 67 81 827 [1500] 984 **127**224 320 [500] 423 81 507 30 661 88 96 706 810 30 947 **128**041 49 74 211 54 365 77 688 **129**172 284 328 [300] 666 791

130305 480 [1500] **131**319 465 515 94 602 759 [500] 891 915 98 **132**075 81 107 20 238 69 85 518 48 56 [300] 96 619 746 846 99 966 **133**006 80 148 441 546 604 75 738 68 811 30 44 [300] 911 15 [3000] **134**051 59 368 96 516 93 97 670 85 768 94 924 **135**030 292 331 596 785 822 64 962 **136**028 32 51 104 54 57 83 85 308 21 24 505 649 59 70 86 96 777 906 **137**002 30 77 108 58 236 369 95 470 657 872 **138**017 25 27 346 73 [1500] 435 638 87 870 940 **139**014 123 92 296 478 710 31 956 89

140048 118 404 57 573 679 749 838 [300] **141**118 38 282 409 558 879 86 98 99 902 76 **142**011 [300] 50 222 26 438 50 610 17 [3000] 22 67 69 861 930 75 **143**075 82 295 420 66 556 603 5 57 794 809 70 938 [300] 90 [1500] **144**034 35 [500] 107 227 67 385 469 528 654 738 908 26 **145**127 91 224 484 515 641 786 853 **146**000 103 11 527 85 692 **147**037 41 116 64 223 323 39 41 [500] 401 8 563 712 898 99 [1500] 900 **148**055 83 224 644 54 91 824 994 **149**118 330 31 71 459 95 527 47 64 618 [1500] 72 80 897
150145 68 227 325 402 727 802 6 932 **151**107 46 231 60 300 420 51 59 652 [300] 952 62 **152**216 78 419 [300] 31 812 902 38 **153**091 368 680 867 97 **154**038 74 88 100 241 686 800 27 925 69 **155**078 135 78 79 99 370 443 551 696 740 46 838 74 935 92 96 **156**128 67 [300] 205 28 60 87 441 593 796 879 905 37 **157**128 35 82 256 679 741 891 938 54 **158**061 280 355 675 755 905 14 **159**149 63 70 225 327 414 20 23 99 515 690 770 951 84 92

160025 99 166 203 435 36 [1500] 698 817 88 **161**025 56 175 285 301 487 534 [500] 784 **162**151 89 221 440 92 544 677 757 813 98 **163**078 159 272 331 586 665 705 22 32 813 [500] 913 **164**377 [3000] 86 463 617 86 724 820 96 **165**006 [300] 43 170 87 91 276 336 62 453 545 638 860 76 973 **166**057 96 123 49 244 82 360 68 493 607 74 824 **167**104 328 490 615 74 [300] 713 859 **168**262 425 40 41 81 629 746 3 94 878 913 16 **169**007 72 260 387 433 631 711 83 925 74 97 [50 000]

170224 63 88 352 440 544 49 50 660 92 [300] 749 830 959 [300] 74 **171**154 [500] 95 268 386 475 533 35 72 715 875 946 **172**009 44 116 37 352 98 917 48 71 **173**040 135 57 218 71 309 44 681 729 921 25 80 **174**055 110 48 89 263 473 523 47 76 [1500] 604 42 711 45 77 842 **175**150 74 80 239 [300] 348 52 70 437 75 625 707 24 814 **176**164 351 [500] 58 59 463 537 59 776 838 73 **177**121 627 67 [1500] 708 27 824 57 948 78 **178**003 16 79 169 257 350 486 532 95 650 54 716 87 [300] 844 **179**038 93 233 319 458 523 [3000] 78 612 34 731 847 925 40

180084 187 88 222 588 804 998 **181**051 95 221 366 74 84 404 623 55 882 **182**004 456 625 771 98 807 910 69 **183**026 96 462 95 552 75 659 768 83 830 940 54 **184**060 137 75 81 [1500] 299 392 515 673 705 7 23 46 66 866 976 **185**075 176 202 29 332 401 45 64 550 671 76 822 47 67 956 **186**082 121 38 [3000] 50 58 62 405 607 31 68 69 821 24 [300] 910 71 **187**030 35 69 193 200 38 433 55 517 56 637 714 997 **188**092 [500] 136 54 55 271 431 507 19 726 92 [300] 844 **189**090 175 824 85 947 64

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18910127028/fragment/page=0003
DFG

Stadt-Theater.

Officiell. **Direktion: Julius Rudolph.**

Dienstag, den 26. Januar 1891:

135. Vorstellung. 101. Abonnements-Vorstellung. Farbe: **weiss.**

Festvorstellung zu Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers u. Königs.

Jubel-Ouverture von **C. M. v. Weber.**

Festgedicht von **Fritz Brentano,**
gesprochen von Elisabeth Greve.

Lebendes Bild.

Hierauf:

Zopf und Schwert.

Lustspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow.

Personen:

Friedrich Wilhelm I, König von Preußen —	Karl Rückert.
Die Königin, seine Gemahlin — — —	Eleonore Mahr.
Prinzessin Wilhelmine, beider Tochter —	Ad. Rinald Pauli.
Der Erbprinz von Baireuth — — —	Ferdinand Rinald.
General von Grumbkow, } Räthe und Vertraute des Königs	Robert Friedrich.
Graf Schwerin, } Räthe und Vertraute des Königs	Herm. Bachmann.
Graf Wartensleben, } Räthe und Vertraute des Königs	Ludw. Engelmann.
Graf Seckendorf, kaiserlicher Gesandter —	Adolf Schumacher.
Ritter Hotham, großbritannischer Gesandter —	Franz Herold.
Frau von Viereck, } Damen der Königin —	Emilie Friedau.
Frau von Holzendorf, } Damen der Königin —	Lilly Dorbach.
Fräulein von Sonnsfeld, Dame der Prinzessin —	Jenny Schneider.
Eversmann, Kammerdiener des Königs —	Karl Friedau.
Komke, Kammerdiener der Königin —	Cäsar Markgraf.
Eckhof, ein Grenadier — — —	Ludwig Hofmann.
Ein Lakai des Königs — — —	Gottfried Greger.

Hofdamen. Die Mitglieder der Tabaksgesellschaft. Grenadiere. Lakaien.

Ort der Handlung: Das königliche Schloß zu Berlin.

Zu dieser Vorstellung haben Schülerbillets Gültigkeit.

Schauspiel-Preise.

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibül des Theatergebäudes geöffnet.

Kassenöffnung 6¾ Uhr. — Anfang 7¼ Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch den 28. Januar 1891: ausser Abonnement **bei erhöhten Preisen,** zum ersten Male: **Tristan und Isolde.** Handlung in 3 Akten von Rich. Wagner.

Bekanntmachung.

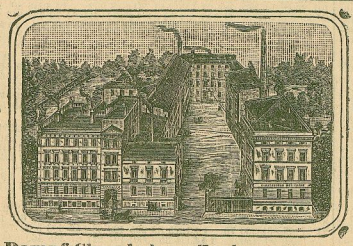
Das Lagerbuch der Stadt Halle a. S. für die Immobiliar- und Mobiliar-Versicherungen bei der Provinzial Städte Feuer-Societät der Provinz Sachsen für das II. Semester 1890 schließt mit einer Versicherungssumme von 23155210 Mark und einem Societätsbeitrage von 12243 Mark ab, wovon indeß nach dem Beschluß der General-Direktion der Societät nur 5/16 mit 9794 Mark 40 Pfg. zur Erhebung kommen.

Den betheiligten Interessenten wird hiervon mit dem Bemerken Kenntniß gegeben, daß die Einziehung ihrer Beiträge in der bisherigen Art im Laufe dieses und des nächsten Monats von der hiesigen städtischen Steuer-Rezeptur erfolgen wird.

Halle a/S., den 22. Januar 1891.

Der Magistrat.
Staude.

Mehrfach prämiirt. **Mehrfach prämiirt.**



Die **Dampf-Chocoladen-, Zuckerwaaren- und Honigkuchen-Fabrik** von

Bernhard Most, Halle a. S.,

welche mit den neuesten maschinellen Einrichtungen ausgestattet ist, empfiehlt ihre wegen Güte, Ausgiebigkeit und Billigkeit anerkannten vorzüglichen Fabrikate in

Chocoladen nach Vorschrift des Verbandes der scher Chocoladenfabrikanten.

Puder-Cacao, lose und in Büchsen garantirt rein, leicht löslich, von hohem Nährwerth und ärztlich empfohlen für Kranke und Reconvalescenten, sowie

Zuckerwaaren in allen erdenklichen Arten.

Bonbons, ff. Dessert- und Schaumsachen.

Honigkuchen in allen gangbaren Sorten, mit **hohem** Rabatt.

Straßburger Gänseleberpasteten

per Terrine 1.70 bis 14.50.

Amerikanische Ochsenzungen per Dose 2.50, 4.50.

Helgoländer Kronenhummer per 1 Pfund-Dose 1.75.

Oelsardinen, beste Marken, per Dose von 60 Pfg. an.

Aal in Gelée per Glas 1.20 und 1.40.

Dachsenmaulsalat per Glas 1¼ Pfund 1.00.

Delikateß-Ostsee-Heringe

in Bouillon, Champignon-, Senf-, Tomaten-, Wein- und Mixed Pickles Sauce per Dose 1,20.

Berliner Rollmops per Glas 50 Pfg.

Russische Sardinen per Glas 40 Pfg, **Anchovis** per Glas 40 Pfg.

Mixed Pickles per 1/1 Glas 95 Pfg., 1/2 Glas 50 Pfg.

Echt Düsseldorfer Tafelsenf per Glas 35 und 60 Pfg.

Alle Sorten **engl. Sauce, Frühstücks-Pasteten, franz. u. span Oliven, Krebsbutter, Krebsschwänze, Perlzwiebeln, Capern gelr. und eingemachte Morcheln, Trüffeln u. Champignons** empfiehlt

S. Pollak Nachf.,

Inhaber: **Joh. Friedr. Coester,**
24 Leipzigerstrasse 24.

Thatsache

ist, daß an keiner Börse **Europa's** so **leicht, sicher** und **viel** zu gewinnen ist als an der **Börse** in

London

und zwar

ohne

nennenswerthes Risico

Der Werth der daselbst eingeführten best fundirten **Staatsanleih- & Eisenb.-Eff.** allein repräsentirt einen Werth von mehr als Mark

55,000,000,000.

Dieses sowohl wie der **immense Reichthum Englands** veranlassen einen so großen täglichen Umsatz, daß die Summe desselben sich nicht feststellen läßt, wodurch selbstverständlich die

Gewinn-Chancen

außerordentlich erhöht werden und unbegrenzt sind, während das

Risico auf 1 Procent

zu beschränken ist, so daß schon mit ganz **geringem Capital** von Lstr. 5 an fast täglich

100 Procent

und mehr zu gewinnen ist. Wie aus unserm Circular zu ersehen, haben wir für unsere Kunden für jede Lstr. 5=100 Mk. Anlage-Capital in einer Woche bis zu

700 Mark

Gewinn und sehr häufig noch größeren Erfolg erzielt, der in Folge unserer mehr als **24jährigen** Erfahrungen und bedeutenden Verbindungen fast unzweifelhaft ist. Unser **Wochen-Bericht,** in deutscher Sprache, der jeden Sonnabend an unsere Kunden in Deutschland **gratis und franko** versandt wird, enthält **ausführl. Informationen,** wonach genau zu beurtheilen, in welchen Effecten mit Erfolg in nächster Woche zu speculiren ist. Alles Weitere ist aus dem Circular zu ersehen, welches auf Wunsch gratis und franco übersenden die seit 1867 etablirten Stockbrokers

A. S. COCHRANE & SONS,
13 & 14, Cornhill,
London. E.C.

Der berühmte

Ringelhardt's Universal-Heil-Balsam*)

ist bei **Gelenkrheumatismus** und allen **rheumat.** Schmerzen, **Gicht Podagra** 2c. die **beste Einreibung,** die es giebt (schon nach dem ersten Einreiben lassen die Schmerzen nach und der Patient kann **ruhig schlafen**); auch bei **Entzündungen** aller Art, **Wundlaufen, Wundliegen, Husten Brust- und Magenleiden,** hauptsächlich aber auch bei **Unterleibsbruchleiden bewährt** sich der Balsam durch **schnellste** Heilung.

*) Mit der Schutzmarke: auf den Blechdosen zu haben à **1.00 ℳ 60 ₰ und 30 ₰** (mit Gebrauchsanweisung) in **allen bekannten Apotheken.**

Auction.

Dienstag, den 27. ds Mts., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in meinem Pfandlokal, **Kaiser-Wilhelms-Halle,** neue Promenade 8 hierselbst, zwangsweise:

1 Pianino, 3 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Stegtisch, 1 Nachtschränkchen, 1 Ladentisch, 1 Waarenschrank, 5 Rohrstühle, 3 Rasierstühle, 3 Spiegel, 1 Petroleum-Apparat u. v. m; ferner

Vormittags 11 Uhr im Gasthofe zum **Röderberg zu Giebichenstein** zwangsweise:

1 nußb. Schränkchen und 1 Sopha.

Kraft,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Nur Geldgewinne! **Ziehung 20. Febr. 1891.** **Jedes Loos gewinnt!**

Ankauf überall gesetzlich gestattet.

Stadt Barletta-Loose

Haupttr. Fr. 2 Millionen, 1 Million, 500000, 400000, 200 000, 100 000, 50 000 30 000 2c Eirz. auf ein ganzes Loos M. 5, 20 Pfg. Porto a. Nachn. Gewinnl. franko-gratis.

Agentur: **F. Strötzel,**
Konstanz.

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Mark in Gold

wenn **Crême Grolich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe 2c. beseitigt u. den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis Mk. 1.20. Man verlange ausdrücklich die **„preisgekrönte Crême Grolich",** da es werthlose Nachahmungen giebt.

Savon Grolich, dazu gehörige Seife 80 Pfg.

Grolich's Hair Milkon, das beste Haarfärbemittel der Welt! Diese Mk. 2.— und Mk. 4.—.

Hauptdepôt J. Grolich, Brünn.

Zu haben in allen besseren Handlungen.

Halle a/S.:
M. Waltsgott, Drogerie.

Walhalla-Theater.

Direction: **Richard Lindert.**

Die Mikado-Truppe **Usra-Tikuta,** japanesisch-musikalische Blumenausstellung. — Miß **Maria Elvira,** Trapezkünstlerin. — Signor **Elmano,** Schnellmaler. — Miß **Irma Orbasany** mit ihren abgerichteten Kakadus. — Fräulein **Minna Stephanie** und Herr **Behrens,** Gesangs- und Tanz-Duettisten. — Fräulein **Clara Antoni,** Kostüm-Soubrette. — Herr **Gustav Behrens,** Gesangs-Humorist.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Heute Montag, den 26. Januar 1891:

Zweites Gastspiel des stärksten Mannes der Welt, Herrn

Carl Abs

mit seiner Elite-Künstler und Specialitäten-Gesellschaft.

Vorher:

Die Sonntagsjäger

oder:

Verplefft.

Burleske mit Gesang in 1 Akt von J. Kalisch und G von Moser.

Dienstag, den 27. Januar 1891:

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät unseres vielgeliebten Kaisers

Wilhelm II.

Festprologus in 2 Bildern,

arrangirt vom Direktor **E. Schönerstedt.**

Hierauf:

Drittes Gastspiel des Herrn

Carl Abs

mit seinem gesammten Specialitäten-Ensemble.

Preise der Plätze: Numm. Sperrsitz 1.25, nicht numm. Parquet 75, Gallerie 50 ₰.

Vorverkaufsbillets nur bis 6 Uhr Abends: Sperrsitz 1 ℳ, Parquet 60 ₰ bei Herrn **Paul Grimm** Leipzigerstr. 61 und Herrn **Max Stoye,** Leipzigerstr. 58.

Kassenöffnung 6½, Anfang 7½ Uhr.

Die Direktion.

Bauers Brauerei.

Montag Abend:

Fricassée von Huhn.

Dienstag:

Schinken in Burgunder.

Mittwoch:

Sauerbraten mit Klössen.

Donnerstag:

Cassler Rippespeer mit Sauerkraut.

Sonnabend:

Saure Rindskaldaunen.

Fritz Träger.

Flotte Damen-Masken verleiht billig **Gr. Märkerstr. 21.**

Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen d. **Pauline Fleckinger,** Rannischestr. 19.

Neue Promenade 10

zwei schöne herrschaftliche Wohnungen zu Ostern zu vermiethen und zu beziehen.

1. Etage, 4 Stub., 3 Kammern u. Zubehör per sofort od. 1. April zu vermiethen **Blücherstraße 2.**

2 Hofwohnungen zu vermiethen **Blücherstraße 2.**

1. Etage zu vermiethen! 4 heizb. Zimmer, 3 Kammern, Küche und Zubeh. 1. April z. bez. Charlottenstr. 3, i. Laden.

Wohnung zu verm. 1. April 1891. Preis 85 Thaler. Charlottenstr. 3, im Laden.

Für den Inseratentheil verantwortlich Julius Gubitz in Halle.

Verlag und Druck von K. Nietschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18910127028/fragment/page=0004